

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 2 (1855)

Heft: 30

Artikel: Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-249376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keit, eine Hauptursache des moralischen und hiermit zusammenhängenden ökonomischen Zersalles eines Theiles unserer Bevölkerung sind. Da kann nicht der wolmeinende Bürger, die aufopfernde Gemeinde, der pflichttreue Lehrer allein Heil bringen; es müssen zur Hebung solchen Uebels alle Kräfte, deren Interesse und Aufgabe die Erziehung ist, zusammenwirken."

— **Eziken.** Wir finden es sehr lobenswerth, daß die Gemeinde Dietingen eine zweite Arbeitsschule eingeführt und keine Opferscheut, um eine wesentliche Verbesserung einzuführen. Allein wir müssen bemerken, daß wir schon seit einem Jahr eine zweite Primar- und Arbeitsschule errichtet haben, obwohl wir nicht so viele Gemeindegüter und so reiche Leute wie Dietingen haben; bereits hat sich deren Nützlichkeit und Vortheil in hohem Maße erzeigt. Wir wollen jedoch nicht allein für uns Lob und Anerkennung suchen, sondern auch andern Gemeinden dieselben zukommen lassen, welche unser Beispiel entweder nachgeahmt oder demselben vorausgegangen sind. Uns ist ganz wol bekannt, daß auch die Gemeinde Vüberist eine zweite Schule für die Arbeitsschüler eingeführt hat und daß sogar Partikularen Opfer bringen, um die daherigen Kosten zu bestreiten. Die Gemeinde Messen hat schon seit Jahr und Tag eine zweite Arbeitsschule in's Leben gerufen.

Zürich. Das Schulkapitel Zürich, welches bekanntlich in einem früheren Besluß sich geweigert hatte, der Petition zu Gunsten Grunholzers beizutreten, ist nunmehr andern Sinnes geworden und hat mit 29 gegen 26 Stimmen beschlossen, in einer Adresse an den Erziehungsdirektor, Hrn. Dr. Alfred Escher, demselben den Dank dafür auszusprechen, daß er die Berufung Grunholzers an die Seminardirektorstelle angeregt. Hr. Escher verdient diesen Dank um so mehr, als Hr. Grunholzer von der Gegenpartei in den Gr. Rath gewählt wurde.

Graubünden. **Erziehungs wesen.** Das Erziehungswesen eines Landes ist für dasselbe ein Spiegel seiner Kultur und Bildung. Dieser Spiegel ist mit Bezug auf unsern Kanton in diesem Jahrhundert von Jahrzehnt zu Jahrzehnt heller und freundlicher geworden, obschon ihm zum wahren Glanze noch vieles fehlt. Wir wollen hier Betrachtungen mancher Art zurückhalten und auf spätere Anlässe versparen und nur das Bemerkenswertheste aus diesem Rechenschaftsbericht notiren. Die Zahl der Schüler an der Kantonsschule betrug im letzten Jahr 274, davon 214 Bündner, 24 aus anderen Kantonen, 8 Ausländer; 214 reformirt, 60 katholisch; 86 Gymnasiasten, 147 Realschüler und 41 Schullehrerzöglinge. In die beiden Konvikte wurden 22 katholische und 39 reformirte Zöglinge aufgenommen. Im leztyährigen Kurs betrug die Schülerzahl 307. Die Abnahme ist zum größten Theil dem Wegfallen der Vorberathungsklasse zuzuschreiben. — Unter den 445 Schullehrern des Kantons sind 228 patentirte oder mit Admissionscheinen versehene, 35 mehr als im vorhergehenden Jahr. Mit Recht ist es ein Hauptaugenmerk des Erzie-